

2.4 Umsetzungsbeispiele

2.4.1 Gliederung des Lehrstoffes nach Bildungsbereichen

Diese Vorgangsweise erfordert vollständiges didaktisches Umdenken. Im Mittelpunkt der Überlegung stehen nunmehr die Beiträge, welche Geschichte zu den Bildungsbereichen leistet. Aus der standortspezifischen Planung entwickelt der Lehrer einen fächerübergreifenden Themenschwerpunkt, der in einem definierten Zeitrahmen realisiert wird. Beispiel „Familie“ (2. Klasse AHS/HS):

Bildungsbereich – Gesundheit und Bewegung

- Ernährung (BU, E)
- Freizeitverhalten (ME, GS, Lü ...)

Bildungsbereich – Kreativität und Gestaltung

- Familienstammbaum (BE, GS, GW, D, EDV)
- Freizeit (D, M, E, Lü)
- Familienfeste (D)

Bildungsbereich – Natur und Technik

- (techn.) Besitz in der Familie (PC, GS, GW, ME, WE, BE)
- Familienplanung (BU)

Bildungsbereich – Mensch und Gesellschaft

- Rollenzuteilung (D, GS, BE)
- (Wandel der) Familienstrukturen (D, GS, GW)
- Demokratie in der Familie (GS, D)
- Familienbegriffe (GS, D)
- Familie in verschiedenen Kulturen (GS)

Bildungsbereich – Sprache und Kommunikation

- Familiensituation, Konfliktbewältigung-Streitkultur (D)
- Familienfeste (D, GW, Rk ...)
- Lebensplanung (D)
- Konsumverhalten (D, M, GW, Me)

2.4.2 Themenzentriertes Unterrichten ohne inhaltliche Schwerpunktsetzungen

Die Themenbereiche werden – ähnlich wie in bereits bestehenden deutschen Geschichtsbüchern (vgl. Szczepanek, 1997) nach den vorgegebenen Kriterien des GS-Lehrplans „Neu“ isoliert unterrichtet. Die Problematik der Nahtstellen bleibt weitgehend unreflektiert.

Themenbereiche – 2. Klasse AHS/HS:

1. Die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur und die Auswirkungen auf das Zusammenleben – soziale und religiöse Konflikte in Gemeinschaften
2. Alltagsleben in verschiedenen Gemeinschaften – Gesellschaft und Recht – politische Herrschaftsformen
3. Technik, Arbeitswelt und Handel
4. Außenpolitische Auseinandersetzungen („Konflikte“) – Streben nach Weltherrschaft
5. Religion und Mystik
6. Kunst, Kultur und Freizeit

2.5 DAS „27-THEMEN-MODELL“

Wer immer das Gefühl hat, stofflich im Verzug zu sein und sich solcher Art selbst unter Druck setzt, braucht über neue Möglichkeiten (= Chancen!) im Geschichtsunterricht nicht nachzudenken. Daher ist es nötig, sich Freiräume zu schaffen. Der Lehrplan NEU ermöglicht es den Lehrer/innen, dank seiner in weiten Bereichen unpräzisen Vorgaben, eine Vielzahl individueller Schwerpunkte zu setzen. Ausgangspunkt dafür ist das Schaffen von Zeitressourcen. Ich habe das 27-Themen-Modell aus der Volksschule abgeleitet, wo es sich seit Jahrzehnten bewährt. Hier werden immer wieder wichtige Bezüge zum Jahreszyklus eine Woche lang in den verschiedenen Unterrichtsgegenständen hergestellt. (z. B. die Woche des Waldes). Dieselben Kriterien setze ich für den GS-Unterricht in der Unterstufe AHS/HS voraus und habe deshalb jeweils 27 Wochenthemen pro Jahr definiert.

Vorteile des 27-Themen-Modells:

- Effiziente Planungsstruktur – das 27-Themen-Modell ermöglicht nicht nur die simultane Gewichtung der Themen, sondern jederzeit auch die Kontrolle, ob man mit dem Zeitplan in Verzug geraten ist. Am Beginn der Semesterferien sollte man etwa die Hälfte des Buches, sprich 13 oder 14 Themen bewältigt haben. Kommt man im zweiten Semester, das naturgemäß immer wieder unterbrochen und dadurch kürzer ist, dennoch in Zeitverzug, so kann man die verbleibenden Themen vor Schulschluss im reduzierten Verfahren (Kernbereich) in jeweils einer Stunde durchführen und somit einem der entscheidenden Kriterien der Stoffverteilung, nämlich dem Fertigwerden mit dem Jahrestoff, Rechnung tragen.
- Große Flexibilität – ein Erfolgskriterium besteht sicherlich darin, dass das 27-Themen-Modell schnell umzusetzen ist. Der Lehrer kann die Themen individuell gewichten, z. B. systematische Festigungssequenzen am Ende von Zeitabschnitten einplanen.

Überblick – Möglichkeiten des 27-Themen-Modells:

- Zeitrahmen für das Thema ist eine Stunde: Vor allem dann, wenn der Lehrstoff für die Klasse zu schwierig, zu wenig interessant . . . Der Lehrer gewinnt eine zusätzliche Stunde für die Umsetzung individueller Schwerpunkte.
- Zeitrahmen pro Thema sind zwei Stunden: dadurch wird dieses zum Wochenthema.
- Zeitrahmen pro Thema sind mehr als zwei Stunden: Projekte . . .

Zeitbudget:

Bei der Annahme von 35 Unterrichtswochen pro Schuljahr bleiben zumindest acht Wochen, in denen der Lehrer individuelle Schwerpunkte setzen kann. Was spricht denn dagegen, dass jemand, der sich intensiv mit der Antike, speziell mit der römischen befasst hat, einen Schwerpunkt Rom setzt, der mitunter zwei oder drei Wochen – und das noch dazu unter fächerübergreifenden Auspizien, also in mehreren Fächern gleichzeitig – andauern kann?

3 DETAILLIERTE JAHRESPLANUNG UND OPERATIONALISIERTE LERNZIELE

Die folgenden Planungsgrundlagen können als individuelle Jahresstoffverteilung herangezogen werden. Der Erweiterungsbereich ist als Ideen-Pool konzipiert (z. B. für das Konzipieren von Projekten), es gilt, aus den Themen eine Auswahl zu treffen. Sinnvoll ist die Einbeziehung von spezifischen, dem Schulstandort entsprechenden Schwerpunkten und lokalen historischen Bezügen.

3.1 Beispiele für die 2. Klasse AHS/HS

3.1.1 September/Oktober: Einführung in die Geschichte und Urgeschichte

Was bedeutet Geschichte und Sozialkunde?

Kernbereich:	Erweiterungsbereich (Auswahl):
<ul style="list-style-type: none"> ● Wichtige Begriffe für den Geschichtsunterricht (Sozialkunde, Archäologie, Quellen der Geschichte, Forschungsmethoden, Epochen der Geschichte, Zeitrechnung ...) definieren 	<ul style="list-style-type: none"> ● Gestalten von Plakaten bzw. Ausstellungen mit Beispielen zu „Veränderung“ ● Simulieren einer Ausgrabung mit Verfassen von Grabungsberichten ● Durchführen von Exkursionen (Ausgrabung bzw. Museum) mit fächerverbindender Reflexion Urgeschichte ● Zeitstreifen gestalten („Familienzeitrechnung“)

Überleben in der Urgeschichte – die Altsteinzeit

Kernbereich:	Erweiterungsbereich (Auswahl):
<ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklungsschritte des Menschen begründen (erstes Auftreten unserer Vorfahren, Neandertaler, Cro Magnon) ● die Lebensweise der Menschen in der Altsteinzeit (Technik, Ernährungsgrundlagen ...) beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ● Besonderheiten wichtiger Menschenfunde beschreiben ● „Urgeschichtliche“ Werkzeuge herstellen ● Die Lebensweise heutiger Nomadenvölker beschreiben

Die Jungsteinzeit – Zeit tief greifender Veränderungen

Kernbereich:	Erweiterungsbereich (Auswahl):
<ul style="list-style-type: none"> ● die Lebensweise der Menschen in der Jungsteinzeit (Technik, Ernährungsgrundlagen ...) beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ● den Entwicklungsstand von Kulturen in Europa, Asien und Afrika vergleichen ● Weben, Töpfern ... wie in der Jungsteinzeit

Fortschritt durch Metalle – Kupfer- und Bronzezeit

Kernbereich:	Erweiterungsbereich (Auswahl):
<ul style="list-style-type: none"> ● Merkmale des Metallzeitalters erläutern ● Vorteile der Legierung Bronze definieren ● das Leben der Menschen am Übergang Jungsteinzeit – Metallzeitalter beschreiben (Ötzi ...) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Beispiele aktueller Anwendungen von Bronze finden

4. PLANUNGSMODULE FÜR DEN FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHT

4.1 Beispiele für die 2. Klasse AHS/HS

4.1.1 I. EINFÜHRUNG

D	<ul style="list-style-type: none"> ● Grundsätzlich – gilt für alle Epochen: <ul style="list-style-type: none"> – einen Zeitstreifen textlich gestalten; Hörgeschichten (Audio CD-ROM) mittels differenzierten Aufgabenstellungen erarbeiten – Lesetechnik schulen: Geschichten lesen (Einbindung von Sachbüchern, Schulbibliothek, Quellenstellen, Medien, Internet ...) – Rollenspiele durchführen – Berichte über das Leben der Menschen gestalten – Sagen einbinden und reflektieren ● Beschreiben von technischen und sozialen Veränderungen aus verschiedenen Zeitabschnitten ● Nachvollziehen der Tätigkeiten von Archäolog/innen ● Lebenslauf erzählen ● über Funde berichten ● Zeitzeugen/innen interviewen
GS	<ul style="list-style-type: none"> ● fachspezifische Lernziele -> „3. Detaillierte Jahresplanung und operationalisierte Lernziele“
GW	<ul style="list-style-type: none"> ● Grundsätzlich – gilt für alle Epochen: <ul style="list-style-type: none"> – heimatkundliche Bezüge herstellen ● Fundorte lokalisieren (Höhlen ...)
M	<ul style="list-style-type: none"> ● Erfassen der Dimension Zeit (-> Größen – Zeit) ● Zahlenstrahl gestalten (-> Dezimalzahlen – Zahlenstrahl) ● Realisieren von Grabungstechniken (-> Vermessungsaufgaben mit Hilfe eines Koordinatensystems (-> Das Dreieck – Dreieckskonstruktionen)
BE	<ul style="list-style-type: none"> ● Gestalten von Zeitstreifen (Kultur-, Technikgeschichte) ● Familienzeitrechnung plakativ kreieren ● Fotocollagen (damals – heute) herstellen
ME	<ul style="list-style-type: none"> ● Grundsätzlich – gilt für alle Epochen: Hörbeispiele analysieren
PC	<ul style="list-style-type: none"> ● Methoden der Altersbestimmung an Quellen vorstellen
WE	<ul style="list-style-type: none"> ● Rekonstruktion von Fundstücken (z. B. in Tonscherben zerschlagene Gefäße)